

Denkmal Reichstag.

50. Sitzung. Berlin, 10. Februar.

Präsident v. Bismarck eröffnet die Sitzung um 12 1/2 Uhr. Der Gegenstand betr. die Kontrolle des Reichsfinanz...

Abg. Dr. Müller spricht entschieden gegen den letzteren Punkt. Man wisse ja, wie in Preußen, wo die betr. Bestimmung...

Abg. Dr. Meyer-Sonn berichtet über die Novelle zum Militärstrafgesetzbuch...

Abg. Dr. Meyer-Sonn berichtet über die Novelle zum Militärstrafgesetzbuch...

Abg. Dr. Meyer-Sonn berichtet über die Novelle zum Militärstrafgesetzbuch...

Abg. Dr. Meyer-Sonn berichtet über die Novelle zum Militärstrafgesetzbuch...

Abg. Dr. Meyer-Sonn berichtet über die Novelle zum Militärstrafgesetzbuch...

Abg. Dr. Meyer-Sonn berichtet über die Novelle zum Militärstrafgesetzbuch...

Abg. Dr. Meyer-Sonn berichtet über die Novelle zum Militärstrafgesetzbuch...

Abg. Dr. Meyer-Sonn berichtet über die Novelle zum Militärstrafgesetzbuch...

Abg. v. Minnigerode erklärt sich für die Vorlage im Interesse der Schlagschifferei der Armee...

Die Seemanns-Verhandlungen über die „Cimbria“.

Die heutige Verhandlung des Seemanns betreffend die Kollision der „Cimbria“ mit dem „Sultan“...

Abg. Dr. Meyer-Sonn berichtet über die Novelle zum Militärstrafgesetzbuch...

Abg. Dr. Meyer-Sonn berichtet über die Novelle zum Militärstrafgesetzbuch...

Abg. Dr. Meyer-Sonn berichtet über die Novelle zum Militärstrafgesetzbuch...

Abg. Dr. Meyer-Sonn berichtet über die Novelle zum Militärstrafgesetzbuch...

Abg. Dr. Meyer-Sonn berichtet über die Novelle zum Militärstrafgesetzbuch...

Abg. Dr. Meyer-Sonn berichtet über die Novelle zum Militärstrafgesetzbuch...

Abg. Dr. Meyer-Sonn berichtet über die Novelle zum Militärstrafgesetzbuch...

Kollisionschott sei überhaupt nicht gestiftet worden, da wegen des dahinter befindlichen Wasserstands...

Abg. Dr. Meyer-Sonn berichtet über die Novelle zum Militärstrafgesetzbuch...

Locales.

Halle, 12. Februar.

\* [Fiebiger-Denkmal.] Das aus Vertretern der vier Kommunal-Vereine, des Bürger-, Verschönerungs- und Kunstgewerbe-Vereins...

O [Ausschussmitglieder-Wahl.] In dem am 9. Februar cr. Abends 7 Uhr auf dem Rathhause stattgehabten Termine zur Wahl eines neuen Gesellen-Ausschusses...

\* [Stadtvorordneten-Wahl.] Bei der heute stattgehabten Erziehungswahl zweier Stadtvorordneten sind von H. 1. Abtheilung Herr Brauerbeißer Hugo Schulze...

\*\* [Submission.] Vergangenen Sonnabend Vorm. 11 Uhr fand im Bureau des Regierungsbauamteiers St. hier öffentlicher Submissionstermin an, um die zum Neubau des königlichen Ober-Bergamtsgebäudes erforderlichen Steinmearbeiten einschließlich der Lieferung des Materials zu vergeben...





p. Nordhausen, 10. Febr. Da Herr Theaterdirektor A. Bähr in Oberfeld-Barmen, der seit Jahren unter Sommertheater geleitet, sich ins Privatleben zurückziehen will, so ist dafür auf die nächste Saison die Schauspielergesellschaft des Herrn A. Meffert in Straßburg gewonnen worden. — Die hübsige Liebterzählung brachte auf ihrer Scène Sophokles' Antigone mit den Chören von Menelaosohn zum Vortrag. Für Freunde der Kunst sowohl, als auch für solche der klassischen Literatur war die wohlgeleitete Aufführung ein hoher Genuß.

### Vörten-Nachrichten.

Leipzig, 10. Februar. Der Verwaltungsrath der Allgemeinen Deutschen Kreditbank hat die Dividende pro 1882 auf 9 1/2 pSt. festgesetzt, gegen 9 pSt. im Jahre 1881.

Braunschweig, 10. Februar. Die Nationalbank hat den Diskont von 4 auf 3 1/2 pSt. herabgesetzt.

### Kunst, Wissenschaft und Litteratur.

— Herzog Ernst von S.-Coburg hat sich entschlossen, für seine Residenz wieder eine Operngesellschaft zu engagieren, und die Stadt hat sich bereit erklärt, einen beträchtlichen Zuschuß zu gewähren. Die künstlerische Leitung wird Herr Kapellmeister Faltsch übernehmen; als erste dramatische Sängerin ist Frau Gabrieli gewonnen worden.

### Vermischtes.

— [Die Geldsendungen für die rheinländischen Ueberschwemmten aus Amerika.] Bis zum 8. Februar d. J. sind an Geldsendungen für die rheinländischen Ueberschwemmten aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika insgesammt eingegangen: 560 853  $\mathcal{M}$ . Von dieser Summe entfallen u. A. auf New-York 240 000  $\mathcal{M}$ , Chicago 110 000  $\mathcal{M}$ , St. Louis 30 083  $\mathcal{M}$ , Detroit 20 276  $\mathcal{M}$ , Galveston (Texas) 11 000  $\mathcal{M}$ , Newark (New-Jersey) 13 000  $\mathcal{M}$ , San Francisco 9 000  $\mathcal{M}$ , Louisville 18 000  $\mathcal{M}$ , Toledo (Ohio) 12 000  $\mathcal{M}$ , Milwaukee 10 000  $\mathcal{M}$  u. s. w.

— (Herr Jacques Damala,) der Gatte Sarah Bernhardt's, hat einen großen Entschluß gefaßt. Er wendet dem Theater den Rücken und tritt wieder in die Armee ein. Er selbst kündigt dies dem Herausgeber des „Gaulois“ in einem Briefe an, der nur sympathisch berühren kann. Er schreibt:

„Mein lieber Herr Meyer!  
Das Wohlwollen, welches ich inausgesetzt in Ihrem Blatte gefunden habe, ermuntert mich, Sie um einen neuen Dienst zu bitten. Vertheilene Blätter haben das Gerücht verbreitet, daß Herr und Frau Damala sich trennen werden. Es ist nicht und in gewisser Beziehung doch wieder etwas Wahres an diesen Gerüchten. Die Wahrheit ist, daß ich diesmal das Theater definitiv verlassen und zu meinem alten Soldatenstand zurückkehren werde. Freuen Sie sich, daß meine Frau verheiratet wird, wie ich hoffe, unter einem Mann, der einen Platz für mich haben wird. Lebensgefährter Bekannter des Theaters, hatte ich mich in der Mission gewiegt, daß es mir gelingen würde, mit auf demselben eine Stellung zu erlangen, welche des ersten Rang's, den meine Frau hat, einnimmt, nicht ganz unwürdig sein würde. Aber trotz der Mühseligkeit, die man mit liberal entgegengebracht hat, muß ich mir selbst gegenüber strenger sein, als die Presse und das Publikum es geneigt ist, die Vermuthung und die Ehre gebietet es mir, einen männlichen Entschluß zu fassen, und deshalb verzichte ich auf meine Künstlerkarriere, um mich der Armee wieder zuzuwenden. Ich habe mich heute für die Fremden-Regiment verpflichtet. Ich hoffe, daß die Gerüchte, die mich zu diesem Schritte bewegen haben, gewandigt werden, und ich bitte Sie, dieselben Denzungen mitzuthellen, welche sich dafür interessieren. Ihr aufrichtig ergebener u. s. w.“

— (Der Diamantenverkauf der Sarah Bernhardt hat an den beiden ersten Tagen einen Betrag von zusammen 148 620 Francs ergeben. Der höchste Preis, und zwar 12 050 Francs, wurde für ein Brillencollier erzielt, außerdem figurirten in der Verkaufsstelle noch zwei Colliers mit Brillanten und Rubinen zu 6000 und 5000 Francs. Der Verkauf ist am Samstagabend beendet worden.

— (Herr Hartmann will nicht, daß Alexander III. egerbet werde. Herr Hartmann ist dagegen. Man telegraphirt aus New-York unterm 9. Februar: „Es heißt, daß Johann Most, der ehemalige Redakteur der „Freiheit“, Hartmann und andere jetzt in Amerika lebende Socialisten bezüglich der bevorstehenden Krönung des Czaren zusammen conspiriren. Hartmann erklärte, daß dieselbe nicht stattfinden solle.“ Die „Erklärung“ des Herrn Hartmann wäre sehr komisch, wenn nicht traurige Beispiele beweisen hätten, daß Vergleichen in Rußland doch auch sehr tragisch werden kann!

— [Wie in Wien verlautet], beschäftigt Herr Zaaner nach Abigung seiner Arreststrafe nach Amerika zu gehen.

— [Erstickt.] In Frankfurt a. M. ist am 9. d. Mts. ein Neblagent, Namens Halberstadt, mit Frau und zwei Töchtern von 9 bis 12 Jahren erstickt vorgefunden worden. Die Frau ist durch ärztliche Bemühungen ein wenig belebt worden; ob sie am Leben erhalten wird, ist zweifelhaft. Die anderen sind todt. Der Gaststube hat die ganze Nacht im Zimmer offen gestanden. Die Schraube desselben wurde auf dem Fußboden liegend gefunden.

Straßburg, 8. Februar. Der hiesige, unter der Leitung des Kapellmeisters Hilpert stehende Männergesangsverein ist am Ziele seiner Währungsreise angelangt. Der Kronprinz des deutschen Reiches hat das Protokoll über den Straßburger Männergesangsverein in besonderer Anerkennung des bisherigen Wirkens des Vereins übernommen. Darüber herrscht in den Kreisen der Sänger große Freude. Der hier allgemein beliebte Männergesangsverein hat in den letzten vier oder fünf Jahren durch seine Aufführungen nahezu 6000  $\mathcal{M}$ . zu wohltätigen Zwecken aufgebracht, die dem Verein erwiesene hohe Ehre ist daher eine wohlverdiente.

### Telegraphische Nachrichten.

Hamburg, 10. Februar, Abends. Die seamtliche Verhandlung wurde heute Abend 8 1/2 Uhr geschlossen. Die Auslagen der Zugen von „Sultan“ sind beendet. Die Depositionen der Zugen von der „Simbria“ in der Voruntersuchung wurden gelesen und Beschluß gefaßt über zwei Anträge des Reichsgerichtspräsidenten, die Vorladung des Direktors der Paderfahrt-Altenheimanstalt zum Dienstag und die Untersuchung des Bracks der „Simbria“ durch Taucher betreffend.

Hamburg, 10. Februar, Abends. (Seeamt-Verhandlung.) Die Auslagen einiger Passagiere der „Sultan“ werden today gelesen. Dielesigen hielten Hülferufe von der „Simbria“, einer sah die „Simbria“ auf die See fliehen und verhielten sich. Die Boote des „Sultan“ waren etwa eine halbe Meile nach der Kollision fertig. Einer der Passagiere hörte einmal eine Signalpfeife der „Simbria“. Kapitän Gullit wieder aufgerufen, gibt zu, einmal von der „Simbria“ Blaufeuer gesehen zu haben. Niemand von seiner Mannschaft aber von den Passagieren habe den Vorstoß gemacht, die Boote auszuweichen, er selbst habe den Obersteuermann gefragt, ob er der Meinung sei, die Boote auszuweichen, und habe die Antwort erhalten, wofür? Damit war das Zeugensbericht der englischen Zugen beendet. Der Vorsitzende begann sodann die Verlesung der Auslagen verschiedener Mannschaften von der „Simbria“. Danach fuhr die „Simbria“ bis 1 1/2 Uhr mit voller Kraft; dann wurde das Wetter neblig, die Maschine auf halbe Kraft und um 1 Uhr 50 Minuten auf langsam gesetzt, und bestimmt festgestellt, daß die Positionslampen hell brannten und daß sehr häufig, kurz vor der Kollision sogar, sich mannschäftlich, mit der Dampfpeife Wechselsignale gegeben wurden. Gegen 2 Uhr wurde über Bordbord voraus die Dampfpeife eines anderen Dampfers gehört, worauf das Steueruder der „Simbria“ hart Davordord beordert wurde, welchem Kommando das Schiff nachgegeben und von Weir zu Nordost abfiel. Dann sah man das grüne und das Weiße des andern Dampfers, der gleich darauf in die „Simbria“ hineinfiel. Vorher war die Maschine der „Simbria“ gestoppt. Der wachhabende Offizier Karlotta befaß, die Boote klar zu machen. Die zur Verlesung gebrachten Auslagen der Passagiere wiederholten im Uebrigen bekannte Thatsachen. Der Reichsgerichtspräsident beantragt hiernächst 1) zum Dienstag einen der Direktoren der Paderfahrt-Gesellschaft vorzuladen, 2) durch Taucher untersuchen zu lassen, ob die Schotten und verchiedenen Kompartiments der „Simbria“ zur Zeit der Kollision geschlossen waren. Das Seeamt zog sich zur Verathung zurück und verhandelte der Präsident nach dem Wiedereintritt den Beschluß, daß der Bureauchef Reme und der Inspektor Bonn zur Vernehmung auf Dienstag vorzuladen seien und ferner, daß das Seeamt mit dem zweiten Antrage einverstanden sei. Der Reichsgerichtspräsident übernimmt jedoch die Einleitung der nächsten Schritte durch Ergehen an das Reichsgerichtskollegium. Fortsetzung der Verhandlung Dienstag Vormittag 11 Uhr.

Paris, 10. Februar. Senat. Challemeil - Vacour

sagt, der Senat sei eine der wesentlichen Institutionen der Republik, aber damit er seine Autorität wahre, dürfe er kein Tummelplatz für die Feinde der Republik werden. Redner meint, die Regierung müsse gewonnen sein, weil die natürlichen Häupter der Parteien nicht entmachtet hätten; er beschwört den Senat, für den Gegenstand zu stimmen, um die Kräfte zu verneinen, welche die Republik in Mitleidenschaft brächten. Wortgelehrte des St. Sillaire theilt die Ansicht Challemeil - Vacour's über die Nothwendigkeit der Erziehung des Senates und der Theilung der Gewalt; man müsse aber seine Pflicht erfüllen, ohne die Folgen in Betracht zu ziehen. Redner hält die Vorlage der Regierung für sehr bedenklich und würde bebauern, wenn die Republik den Weg der Toleranz verlasse; es sei ungerecht, gegen den Unschuldigen Vorwürfe zu treffen, um den Schuldigen zu bestrafen. Die gegenwärtige Gesetzvorlage sei der Republik schädlich. Die Prinzen von Orleans bedroht weder die Republik noch die Sicherheit der Regierung. Er (Redner) lehne daher die vorgeschlagenen Maßregeln ab und fordere die Regierung auf, ein allgemeines Gesetz vorzulegen; das wäre das Mittel, um zur Ruhe zu kommen, und die öffentliche Gewalt mit der für das allgemeine Interesse erforderlichen Kraft auszurufen. Zufühmuntter Todes tritt für den Gegenstand ein und führt aus, derselbe verlege die individuelle Freiheit nicht; er weiß auf das Beispiel der früheren Regierungen hin und erinnert an die Ahte der Toleranz der Republik gegenüber den Prinzen, welche diese Hochherzigkeit dadurch anerkannt hätten, daß sie ihre Zustimmung zu der legitimen Monarchie erklärten. Der Minister erinnert weiter an die Haltung der legitimistischen aus zahlreichen Dankes und schließt: Vor solchen Untrieben die Augen verschließen wäre ein Preisgeben der Interessen der Republik. Hierauf wird die Sitzung auf kurze Zeit ausgesetzt. — Nach der Pause verteidigte der Referent Alion den Bericht der Kommission im Namen der liberalen republikanischen Partei; er sagt, die Kommission ist nicht die Gesangene der Rechte; aber sie will nicht, daß das Land der Gesangene der extremen Parteien sei. Redner weist nach, daß der vorliegende Gegenstand gestrichelt ist, weil er der Regierung eine unbegrenzte Macht gäbe, auf einfache Denunciation hin die Landesverwaltung auszusprechen und besetzt, eine Regierung des allgemeinen Stimmrechts könne sich nicht auf das Beispiel früherer Regierungen berufen. Alion meint schließlich, man müsse auf das Manifest des Prinzen Napoleon durch Wohlwichtigkeit antworten. — Die Verathung wurde hiernächst auf Montag vertagt.

Wien, 11. Februar. Feldzeugmeister Hanslab ist heute gestorben.

Bukarest, 11. Februar. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer theilte der Minister des Auswärtigen, Curzoa, den Beschluß der Konferenz von Constanza mit, nach welchem Rumänien zur Theilnahme an den Arbeiten der Konferenz nur mit beratender Stimme zugelassen werden soll. Der Minister fügte hinzu, die Regierung habe den Gesandten in London, Sir John D'Almeida, sofort telegraphisch angewiesen, formal gegen diesen Beschluß zu protestiren und zu erklären, daß Rumänien Beschaffenheit seine verbindende Kraft zuwerthenen vermöge, welche die Konferenz ohne Theilnahme Rumänien in einer Frage lösen würde, an welcher diese Macht unmittelbar interessiert ist und welche ihre Souveränität und Unabhängigkeit so nahe berührt. Diese Theilnehmung wurde von der Kammer mit einstimmigem Beifall aufgenommen. Der frühere Minister des Auswärtigen, Jonesco, heute einer der Führer der Opposition, erklärte, daß die Kammer und das Land die würdige und korrekte patriotische Haltung, welche die Regierung bei dieser Gelegenheit beobachtet, nur billigen könnten. Die Regierung könne auf die einstimmige Unterstützung der Kammer und des Landes rechnen, Europa werde alle Rumänen einig sehen in der Förderung der Rechte ihres Landes, welche an die freie Donauflussschiffahrt geknüpft seien. (Einstimmiger Beifall.)

Verantwortlicher Redakteur: Albert Jänich in Halle.

N. S. - Ak. Dienstag 6 U. Ueb. Stadt Hamburg, Ann. von Mitgl. b. Voretzsch, Wilhelmstr. 5.

Sing. - Ak. Dienstag 5 U. Ueb. f. Dam. Gymnasium.

**Lehrlings - Gehuch.**  
Ein junger Mann mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern, wird per sofort oder später als Lehrling gesucht. Lohnzeit 3 Jahre, ohne Station.  
H. C. Weddy-Pönicke.

Einem Lehrling sucht  
Zander, Börsenamt, gr. Klausstr. 12.  
Ein ordentl. ehrl. Kaufmänn. sofort  
geht gr. Ulrichstr. 58, II Tr.  
Für eine ältere gemüthstrante Dame suche ich eine gebildete und erfahrene Wärrerin, die gleichzeitig den kleinen Haushalt in Ordnung halten muß. Gehalt 300  $\mathcal{M}$ . Persönliche Vorstellung Sonntag den 18. Februar Nachmittag 2 Uhr bei  
Dr. Kroemer,  
Provinzial-Zrenamt Halle a/S.

Ein ordentliches, fleißiges  
Mädchen für Küche u. Hausarbeit zum 1. April gesucht  
Königsstraße 30, I.  
Ein ehrl. Mädchen für Nachmittag gesucht  
Königsstraße 11, 2 Tr. v. Waltherr.

Ein zuverlässiges älteres Mädchen, welches selbstständig kochen kann, sowie handarbeit zu beorgen hat, wird zum 1. April bei gutem Lohn gesucht.  
Kand. Wehrstraße 8, I. Etage.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Haus wird zum 1. April gesucht.  
Friedrichstraße 14.

Köchinnen, Stuben- u. Hausmädchen gesucht  
durch Fr. Schimpf, H. Schlam 3.  
Eine Köchin u. g. Z. sucht bald  
Stelle. Köchens, Haus- u. Viehmädchen  
gesucht durch  
Fr. Deperade, gr. Schlam 10, I. Tr.

**Eine Anwartsung**  
wird für den  
Vormittag gesucht  
Lettnerstraße 18, im Laden.

**Laden mit Wohnung** 1. April  
oder 1. Juli zu vermieten  
gr. Ulrichstr. 11.

Die Hälfte der 1. Etage, auch zu Bureau  
sehr gut geeignet, ist 1. April zu vermieten.  
Veitpzigstraße 7.

Eine herrschaftliche Wohnung, 2 Treppen  
hoch, ist zu vermieten und 1. April 1883  
zu beziehen. Näheres gr. Mühlstraße 28,  
im Hofe links 1 Treppe von vorn. 10 bis  
Nachm. 2 Uhr.

Expedition im Waisenhaus. — Buchdruckerei des Waisenhauses in Halle a. d. S.

Herrsch. Wohnung mit 5 Stuben, Zub. u.  
Gartenbenutzung 1. April. Außenstraße 8.

**Am Mühlweg**  
sind 3 herrschaftlich eingerichtete Wohnungen mit Badeeinrichtung und Gartenbenutzung zum 1. April zu beziehen.  
Näheres  
Breitstraße 1.

Eine Wohnung von 3 St., 4 K., K. nebst allem Zubehör ist zum 1. April zu beziehen.  
alter Markt 25.

2 Stuben, Kammer, Küche, Laden, Nebenstube (130  $\mathcal{M}$ )  
alter Markt 16.

Eine Wohnung zu 54  $\mathcal{M}$  zu vermieten  
große Klausstraße 12.

kl. Stube zu vermieten Südstraße 4, II, I.  
1 g. Stube zu vermieten Kuga-ße 4.  
kl. Stube an ein. P. Kuttelstraße 1.

1 St., K., R., K. zu verm. Güterstraße 70.  
**Möbl. Wohnung** verm. Königstr. 20c.

gr. möbl. Zimmer Wärrerstraße 6, I.  
Wirt möbl. Zimmer Köchensplatz 6, III, I.  
Zin möbl. Zimmer m. K. Anhalterstr. 12, p.

Amst. Schlafstelle m. K. H. Ulrichstr. 7, 2.  
Amst. Schlafstellen an der Halle 12.  
Gesucht 1 kleine Wohnung für 2 Personen.  
Offerten erbeten gr. Ritterstraße 5, II.

Eine j. Dame sucht Wohnung in gebildeter Familie. Off. unter M. K. Exped. d. Bl.

**Verein für Erdkunde.**  
Sitzung zur Feier des 10jährigen  
Stiftungsfestes am Mittwoch den 14. d. Mts. um 8 Uhr: Vortrag des Herrn Dr. Jannasch aus Berlin: „Die Hochflutmärkte und ihre Bedeutung für den Welthandel.“

**Goldener Hirsch.**  
Heute Dienstag den 13. Februar  
**Schlachtfest.**  
Freit. 9 1/2 Uhr Wellfleisch, Abends diverse  
Wurst und Suppe.

Berg. Dienstag Abends ist beim Aussteigen aus d. Droschke am Stadthagenbanke ein g. Krabad verl. weg. Gegen gute Belohnung abzugeben. Näh. in der Exped.

Statt besonderer Meldung.  
Theatermännchen die Nachricht, daß heute Mittag unsere liebe Tante, Fräulein Wilhelmine Westphal, sanft entschlafen ist.  
Halle, den 11. Februar 1883.  
Die Hinterbliebenen.

Für den Anzeigenteil verantwortlich:  
M. Hagemann in Halle.